

Freundeskreis fährt zum Fest der Kirchenmusik

GIFHORN. Die Fahrt des Freundeskreises Kirchenmusik an St. Nicolai geht in diesem Jahr am Samstag, 9. Juni, nach Hildesheim zum Gottesklang-Fest.

Es handelt sich um das erste Kirchenmusikfestival der Landeskirche. Einen Tag lang wird die gesamte Hildesheimer Innenstadt von kirchlichen Klängen erfüllt sein – nicht nur in den Gotteshäusern, sondern auch auf Plätzen, in der Fußgängerzone und in Gärten.

Das Programm unter der Federführung des Michaelisklosters richtet sich an Liebhaber dieser Musik ebenso wie an Menschen, die bislang wenig oder gar keinen Kontakt mit ihr hatten: Konzerte, Workshops, musikalische Andachten und besondere Aktionen wie interaktive Klanginstallationen, der Klang-Gang oder eine Bläserkulptur ermöglichen neue Begegnungen mit der traditionsbewussten Kunst.

Zum Höhepunkt des Festes gibt es um 20 Uhr ein großes Abschlusskonzert. Das Oratorium „Sound of Messiah“ von Lothar Krist, angelehnt an Georg Friedrich Händels „Messiah“, erlebt unter der Leitung von Hans-Joachim Rolf seine Uraufführung. Dabei wirken die Hannoveraner Bigband, sowie 150 Sänger aus vielen Teilen Niedersachsens mit.

Die Abfahrt aus Gifhorn ist um 10 Uhr. Gegen 22 Uhr wird dann die Rückfahrt von Hildesheim angetreten.

Die Kosten betragen zirka 25 Euro für das Abschlusskonzert und für die Busfahrt.

Es sind noch einige wenige Plätze frei. Kreiskantor David Menge bittet um zeitnahe Anmeldung unter Telefon (0 53 71) 5 77 29 oder mail@da-vidmenge.de. red

16-Jähriger verletzt bei Übungsdienst

TAPPENBECK. Ein 16 Jahre alter Aktiver der Jugendfeuerwehr Tappenbeck ist gestern Abend am Ende des Wettkampf-Übungsdienstes verletzt worden. „Der Jugendliche stürzte auf dem Rückweg“, sagte Tappenbecks Ortsbrandmeister Georg Uwe Vernunft. Durch den Sturz brach sich der 16-Jährige das Handgelenk. Weil anfangs ein offener Bruch befürchtet wurde, wurde der Rettungshubschrauber mit Notarzt sicherheitshalber alarmiert, konnte aber wieder abdrehen. Ein Rettungswagen brachte den Verletzten zur Operation ins Klinikum Wolfsburg. Ortsbrandmeister Vernunft begleitete ihn persönlich. cf

Zusatzplätze für Kleinkunst-Abo

GIFHORN. Stadthallen-Geschäftsführer Wolfgang Stein trifft den Geschmack des Gifhorer Publikums. Drei der fünf Kleinkunst-Veranstaltungen im Abonnement sind bereits ausverkauft: Maybepop, Varieté und Lachmusik. Daher werden dafür jetzt zwei zusätzliche Reihen auf dem Orchestergraben aufgestellt. Diese 43 Plätze stünden noch für den Verkauf im Abonnement zur Verfügung, teilte Stein mit. red

Blühende Wiesen für hungrige Bienen

Kreis stellt Fläche zur Verfügung, Firmen spenden Saatgut, Landwirt sät ein und Imker übernehmen die Pflege

Von Jörg Brokmann

GIFHORN. Die Biene ist das dritt-wichtigste Tier Deutschlands – aus volkswirtschaftlicher Sicht betrachtet. Imker sind meist Enthusiasten und kämpfen vehement für ihre Völker – die Bienenvölker eben. Besonders im Landkreis Gifhorn.

„Viele hatten gedacht, die Imkerei würde aussterben. Dazu zähle ich mich selbst auch“, gesteht der Kreis-Chief der Gifhorer Imker, Wolfgang Frank, freimütig ein. Doch weit gefehlt. „Wir haben steigende Mitgliederzahlen von fünf Prozent im Jahr“, sagt der Meinerser, der sich hauptsächlich um den Südkreis kümmert.

Im Norden hält der Knesebecker Thomas Manske die Fahne der Bienenzüchter hoch und betont die besondere Bedeutung seines Hobbys, das er mit weiteren 200 Vereinsmitgliedern betreibt. Die 189 Aktiven kümmern sich um 1675 Völker.

„In den vergangenen Jahren haben

wir regelmäßig darauf hingewiesen, dass Honig- und Wildbienen, aber auch andere Insekten und Kleintiere auf blühende Pflanzen angewiesen sind, für die in unserer intensiv ge-

nutzten Landschaft immer

weniger Platz ist“, beschreibt Ulrich Grusdt, Mitarbeiter im Umweltamt, die Situation für ganz Deutschland, die eben auch für den Landkreis zutrifft.

„Eine Änderung sei nicht nur allseits gewünscht, sondern „dringend notwendig“, fordert der Imker Frank. Aus diesem Grund begrüßt er das Projekt „Bie-

nenweide 2012“. „Ein vorbildliches Beispiel“, pflichtet ihm der Bienen-experte Manske bei.

Was darf man sich unter diesem Projekt vor-



stellen? „Nördlich von Hanksbüttel werden wir in Kürze auf etwa 7000 Quadratmetern eine Blühfläche anlegen. Getrennt durch Getreidestreifen sind am Eulenberg acht verschiedene Mischungen ausgesät, die den gesam-

ten Sommer ihre Blüten zeigen werden“, schwärmen die Imker.

„Wir wollen einerseits ein gutes Beispiel für die praktische Umsetzung blühender Wiesen geben, andererseits sollen Interessierte die Möglichkeit haben, sich über die verschiedenen Blütmischungen zu informieren“, begründet Grusdt die Initiative des Kreises, die von der Saatzeit Flettmar-Wittingen, der Saatveredelungs AG und durch den Landwirt Albert Maykuss aus Wettendorf unterstützt wird.

Übrigens bietet die Bienenweide auch Hummeln und anderen Insekten ein reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot. Gestern unterzeichneten Landrätin Marion Lau und die beiden Imker einen Pflegevertrag für die Bienenweide 2012 in Hanksbüttel.

Der Termin für die Besichtigung der Bienenweide wird später bekanntgegeben. Informationen gibt es beim Umweltamt bei Ulrich Grusdt unter (05371) 82 664 oder Email: ulrich.grusdt@gifhorn.de.

Damit der Badespaß nicht böse endet

Bilanz des Projekts „Kids auf Schwimmkurs“ – Anmeldung für September startet

GIFHORN. Schwimmen zu können, kann im Ernstfall lebensrettend sein. Um Kindern frühzeitig den richtigen Umgang mit dem nassen Element zu vermitteln, hat Franziska van Almsick, ehemals Deutschlands erfolgreichste Schwimmerin, das Projekt „Kids auf Schwimmkurs“ ins Leben

gerufen.

Die Volksbank-BraWo-Stiftung holte das Projekt im September 2011 nach Gifhorn. Im Rahmen von United Kids Foundations finanziert sie seitdem die Schwimmkurse in Zusammenarbeit mit der Stadt Gifhorn und dem Kinderfonds „Kleine

Kinder immer satt“. Grundschüler der dritten und vierten Klasse erhalten so die Möglichkeit, kostenlos am Schwimmunterricht in der Gifhorer „Allerwelle“ teilzunehmen.

Im Schuljahr findet einmal pro Monat jeweils ein zweiwöchiger Kurs statt. Von montags bis freitags absolvieren die Mädchen und Jungen zehn Unterrichtseinheiten von je 45 Minuten.

Kurz vor Ende des Schuljahres haben insgesamt 86 Grundschüler die bislang zehn Kurse durchlaufen. Rund 95 Prozent von ihnen haben mindestens das Abzeichen Seepferdchen erlangt, rund 36 Prozent bestanden zusätzlich die Prüfung für das Bronzeabzeichen. Das Silberabzeichen erreichte ein Teilnehmer.

Klaus Meister, Fachbereichsleiter Bildung, Jugend und Kultur der Stadt Gifhorn, zieht ein positives Fazit: „Wir haben unser Ziel erreicht – alle Schüler des vierten Jahrgangs, deren Eltern unser Angebot angenommen haben, können die Grundschule als Schwimmer verlassen.“ Thomas Fast, Vorstandsmitglied der Volksbank-BraWo-Stiftung, fügt hinzu: „Kein Kind musste aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden.“

Das Projekt „Kids auf Schwimmkurs“ wird im nächsten Schuljahr weitergeführt. Der erste Schwimmkurs startet am 17. September. Interessierte Eltern können ihre Kinder ab sofort in der „Allerwelle“ für den kostenlosen Schwimmunterricht anmelden. „Unser Augenmerk gilt insbesondere den Viertklässlern“, betont Thomas Fast.

Zum Kursbeginn würden die Teilnehmer mit einem T-Shirt ausgestattet, nach bestandem Abzeichen erhielten sie zusätzlich eine von Franziska van Almsick unterzeichnete Urkunde sowie eine Medaille von United Kids Foundations. red



Kostenlose Schwimmkurse für Grundschüler werden in der Stadt Gifhorn fortgesetzt. Das Foto zeigt Schwimmunterricht in Müden. Archivfoto

Hauptschüler ziehen nach Weyhausen um

Schulausschuss Sassenburg will auch Realschüler frühzeitig wechseln lassen – Ob das klappt, ist noch unklar

Von Alexandra Jane Oliver

WESTERBECK. Die Haupt- und Realschule Sassenburg soll früher auslaufen als erwartet – das hat der Schulausschuss der Gemeinde Sassenburg in seiner Sitzung am Mittwoch empfohlen. Zunächst sollen zum kommenden Schuljahr die beiden Hauptschuljahrgänge acht und neun zur Haupt- und Realschule (HRS) Weyhausen wechseln.

Eltern hatten kritisiert, dass ihre Kinder an der HRS-Sassenburg kein gutes Kursangebot bekämen. Der Schulleiter Rolf Maskus betont, dass alle Pflichtfächer abgedeckt würden,

das Angebot an Wahlpflichtkursen in Weyhausen jedoch besser sei. Die HRS-Weyhausen hatte den vorzeitigen Wechsel der Sassenburg-Schüler am Anfang der Verhandlungen aber aus Platzgründen abgelehnt.

„Ich bin froh, dass im Sinne der Kinder doch noch eine Lösung gefunden werden konnte und zumindest die Hauptschüler umziehen können“, sagt Dirk Behrends, Fachbereichsleiter der Gemeinde Sassenburg. Die zehnte Hauptschulklasse sei bereits in Weyhausen untergebracht. Ziel des Ausschusses sei es, auch die Umsiedlung der restlichen Realschüler zum Schuljahr 2013/14

zu ermöglichen. „Ob das klappt, ist aber noch unklar“, erklärt er.

„Im Moment hat die Haupt- und Realschule Weyhausen keinen Platz. Sie bräuchte dafür zwei zusätzliche Räume, die zurzeit noch vom Hort belegt werden. Wir wissen noch nicht, ob wir die Räume bis zum nächsten Schuljahr freigekommen können. Das wird in den kommenden Monaten geklärt“, sagt Marco Lamcke, Hauptamtsleiter der Samtgemeinde Boldecker Land.

Wenn auch die Realschüler frühzeitig nach Weyhausen ziehen können, würde die HRS-Sassenburg am Ende des nächsten Jahres auslaufen.

Geplant war die Abschaffung der Schulzweige ursprünglich erst im Jahr 2016. Das Schulzentrum wird weiterhin von der IGS genutzt werden.

Das Schulzentrum Sassenburg ist nicht der einzige Standort, an dem Haupt- und Realschule verschwinden. Auch in Weyhausen wird ab dem nächsten Schuljahr nach und nach die Oberschule eingeführt.

Über die Empfehlung des Schulausschusses wird der Rat der Gemeinde Sassenburg am Dienstag, 29. Juni, ab 18 Uhr am Schießstand in Westerbeck beraten.

Gifhorer Rundschau

Verantwortlich für den Lokalteil:
Marion Stief

Redaktion: Herzog-Franz-Straße 14,
38518 Gifhorn / Telefon (05371) 81 70 14 /
Telefax (05371) 81 70 33

Service-Center: Steinweg 62, 38518 Gifhorn.
Geschäftszeiten: montags bis freitags
9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, samstags
9:30 bis 12:30 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 61 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unvollständiger Manuskripte nur gegen Rückporto.